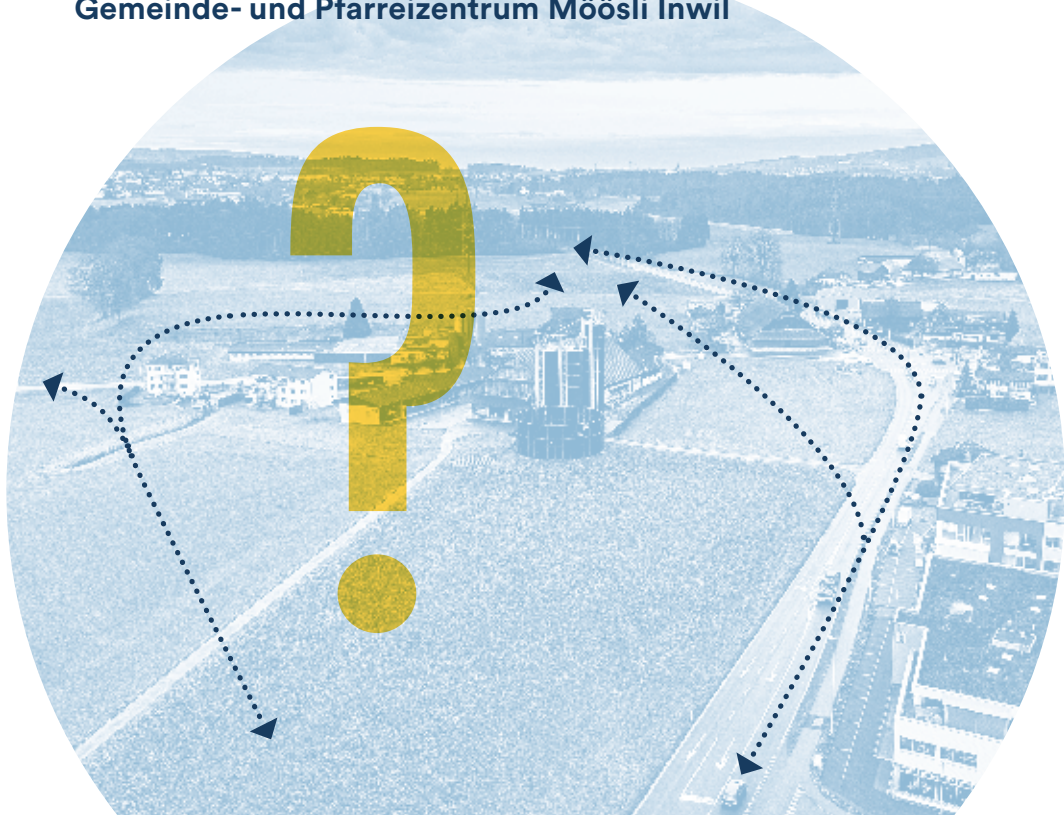


Inwil

Variantenstudium Verkehr Bereich Oberhofen

**Einladung zur Informationsveranstaltung
Dienstag, 8. März 2022, 18.30 – 20.30 Uhr
Gemeinde- und Pfarreizentrum Möösli Inwil**



«Geschätzte Eibelerinnen und Eibeler

Der Kanton Luzern prüft derzeit, wie sich die Verkehrssituation im Luzerner Seetal verbessern lässt. In Eschenbach und Hochdorf wird die Zweckmässigkeit einer Umfahrung geprüft, in Ballwil geht es um die Optimierung der Ortsdurchfahrt. Auch am Knoten Oberhofen in Inwil besteht Handlungsbedarf. Bereits heute kommt es in den Spitzenstunden oft zu Stau. Das Bevölkerungswachstum und das damit verbundene Verkehrswachstum werden die Situation in den kommenden Jahren weiter verschärfen.

Mit dem Variantenstudium Oberhofen prüfen wir Möglichkeiten zur Verbesserung der Situation. Ziel ist es, die verbleibenden Varianten für Eschenbach jeweils mit einer geeigneten Variante für Oberhofen zu verknüpfen und so für beide Gemeinden eine optimale Lösung zu finden. Mit diesem Flyer und der Informationsveranstaltung vom 8. März 2022 möchten wir Ihnen zeigen, wo die Überlegungen zu Oberhofen stehen.»

Simon Rubi, Projektleiter
B+S AG



Informationsveranstaltung Variantenstudium Oberhofen
Dienstag, 8. März 2022, 18.30 – 20.30 Uhr
Gemeinde- und Pfarreizentrum Mösli Inwil
Bitte Corona-Hinweise auf www.inwil.ch beachten!

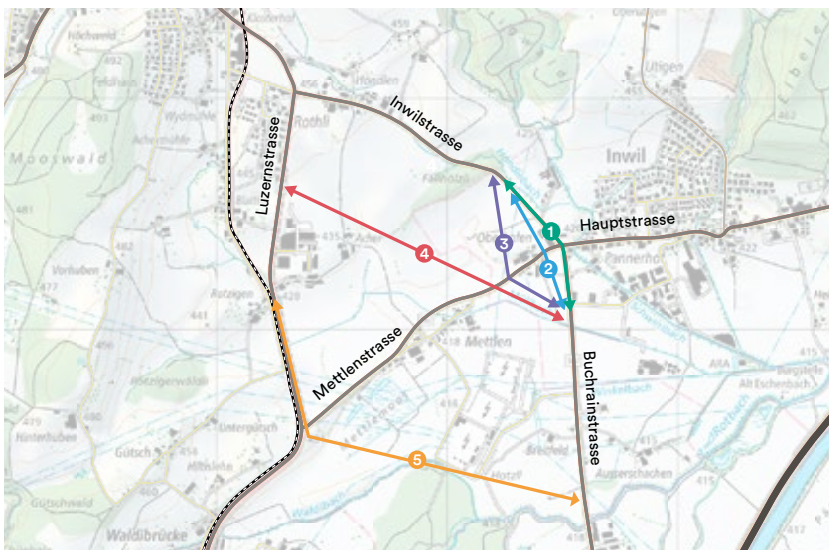
Ziele, Vorgehensweise

Mit dem Variantenstudium Oberhofen sollen Vorschläge zur Behebung der Kapazitätsengpässe am Knoten entwickelt werden, die eine gute Lösung für Inwil beinhalten und zudem mit den verbleibenden Varianten für Eschenbach kombinierbar sind. Da die Platzverhältnisse beim heutigen Knoten keinen grösseren Ausbau ohne Gebäudeabbrüche zulassen, wurden diverse Lösungsansätze geprüft und kombiniert:

- Verlegung des Knotens an einen Ort mit genügend Raum für die notwendigen Abbiegespuren
- Entlastung des Knotens, indem die Hauptbeziehung Buchrain – Eschenbach unter dem Knoten durchgeführt oder abseits auf einer neuen Strasse geführt wird
- Besserer Verkehrsfluss, indem der vierarmige Knoten durch zwei dreiarmlige Knoten ersetzt wird

In einem ersten Schritt wurden dazu fünf Korridore identifiziert: Oberhofen Ost (1), Mitte (2) und West (3), Mettlen – Acher (4) sowie Schachen – Mettlenmoos (5)

Daraus ergaben sich acht prüfungswerte Ausbauvarianten und die Variante Null+, welche den heutigen Knoten praktisch belässt und auf Verkehrssteuerung und die Stärkung des öV setzt. Diese Varianten wurden bezüglich ihrer Machbarkeit überprüft, was zum Ausschluss verschiedener Varianten führte.

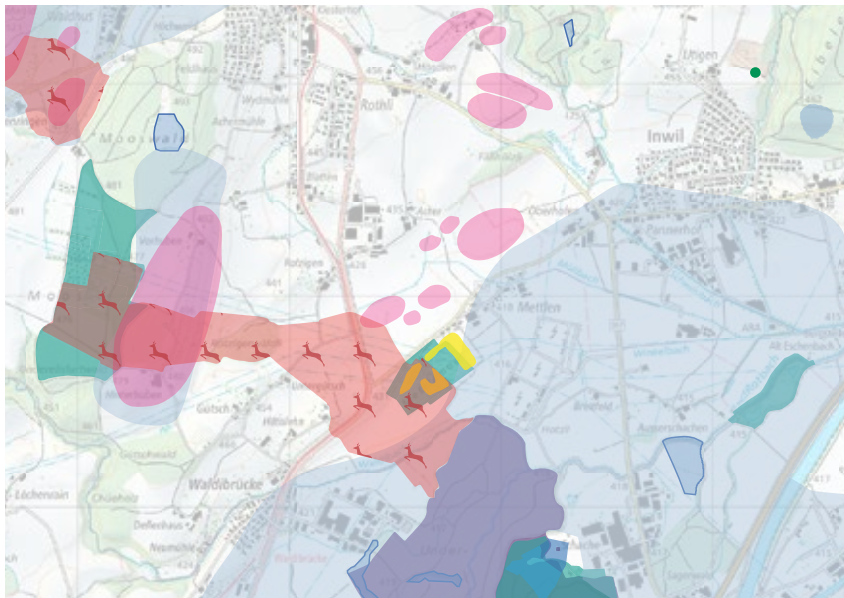


Räumliche Einschränkungen

Die Machbarkeitsbeurteilung berücksichtigt verkehrliche, bautechnische und umweltrechtliche Aspekte. Während sich verkehrs- oder bautechnische Einschränkungen oft durch eine Projektanpassung umgehen lassen, können umweltrechtliche Konflikte, etwa mit Schutzgebieten, ein No-Go für eine Variante bedeuten. Die Gemeindegebiete von Eschenbach und Inwil sind reich an Schutzobjekten und -gebieten, welche das Spektrum möglicher Linienführungen einschränken.

Nebst den Schutzobjekten und den Fruchtfolgefächern gilt es bei der Linienführung auch, die Siedlungsgebiete und Infrastrukturen wie das Unterwerk Mettlen ausreichend zu berücksichtigen.

Übersichtskarte Umwelt: No-Go Flächen



- | | |
|--|---|
|  Grundwasserschutz zonen S1/S2/S3 |  Auengebiete |
|  Gewässerschutzbereich Au |  Drumlins |
|  Amphibienlaichgebiete IANB (Fortpflanzungsgewässer und Landlebensraum) |  Flachmoore INR |
|  Amphibienlaichgebiete IANB (Wanderobjekt) |  Feuchtgebiete INR |
| |  Wildtierkorridore Freihaltezone |

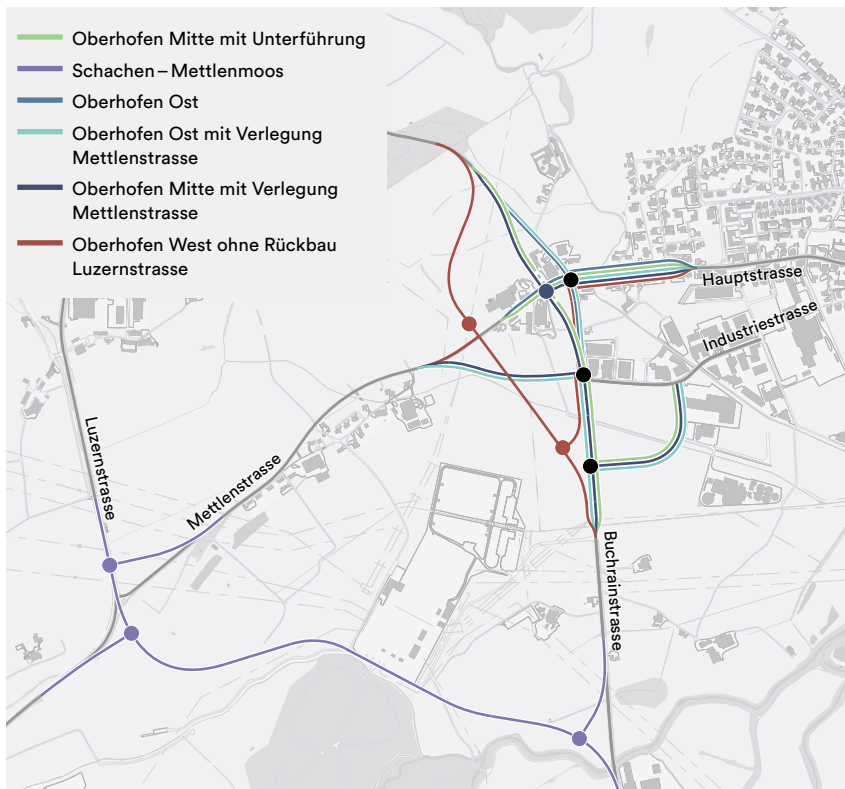
Verworfenne Varianten

Machbarkeit nicht oder nur sehr schwer gegeben:

- Oberhofen Mitte mit Unterführung: wegen Grundwasserschutz nicht möglich
- Schachen – Mettlenmoos: Umweltrechtlich kaum machbar (Wildtierkorridor, Amphibienwanderroute, Nähe Flachmoor), zudem hoher Flächenverbrauch und Landschaftsbeeinträchtigung

Wegen diverser Nachteile nicht weiter verfolgt:

- Oberhofen Ost: nicht siedlungsverträglich (Gebäudeabbrüche, Lärm, Bedarf an neuen Erschliessungen)
- Oberhofen Ost mit Verlegung Mettlenstrasse: Beeinträchtigung Siedlung (Gebäudeabbruch, Lärm, Flächenbedarf für Strassenverlegungen)
- Oberhofen Mitte mit Verlegung Mettlenstrasse: Zerschneidung der Hofgruppe, zusätzlicher Landverlust
- Oberhofen West ohne Rückbau Luzernstrasse: hoher Kulturlandverbrauch, Zerschneidung der Landschaft, Konflikte mit archäologischen Fundstellen



Wie beurteilt wurde

Die Machbarkeitsbeurteilung umfasst drei Bereiche: Die verkehrliche, die bauliche und die umweltrechtliche Machbarkeit. Da die Machbarkeit nicht in jedem Fall mit einem klaren Ja oder Nein beantwortet werden kann, unterscheidet das Planungsteam bezüglich Machbarkeit drei Stufen:

Machbarkeit ist grundsätzlich gegeben

Es sind keine grösseren Probleme für die Realisierung vorhanden. Allenfalls sind aufwendige Begleitmassnahmen erforderlich.

Machbarkeit ist nur sehr schwer zu erreichen

Die Variante beinhaltet einen sehr grossen Eingriff oder Konflikt mit anderweitigen Interessen. Sie erfordert sehr aufwendige Begleitmassnahmen oder führt zu kaum vertretbaren Kostenfolgen. Eine Abwägung mit anderweitigen kantonalen oder kommunalen Interessen muss auf politischer Ebene erfolgen.

Machbarkeit ist nicht gegeben

Für die Variante gibt es mindestens ein Ausschlusskriterium, das verkehrlicher, baulicher oder umweltrechtlicher Natur sein kann. Eine eigentliche Interessenabwägung ist nicht möglich.

Bedeutung Kulturland / Flächenbilanz

Eine grosse Bedeutung bei der Variantenbeurteilung kommt dem Landverbrauch, respektive der Flächenbilanz zu. Die Unterschiede können je nach Möglichkeit für Strassenrückbauten beträchtlich sein. Dabei spielt auch die Kombination mit der jeweiligen Variante von Eschenbach eine Rolle.

Varianten mit Landgewinn

Mettlen–Acher:

- Rückbau der Luzernstrasse (bei Kombination mit Eschenbach West kurz)
- Rückbau der Luzern- und der Inwilstrasse (bei Kombination mit einer Variante Ost kurz)

Oberhofen West:

- Rückbau der Luzernstrasse

Variante mit geringem Landverlust

Variante Null+:

- Ausbau des Knotens

Verbleibend

Variante Null+

Hinweise

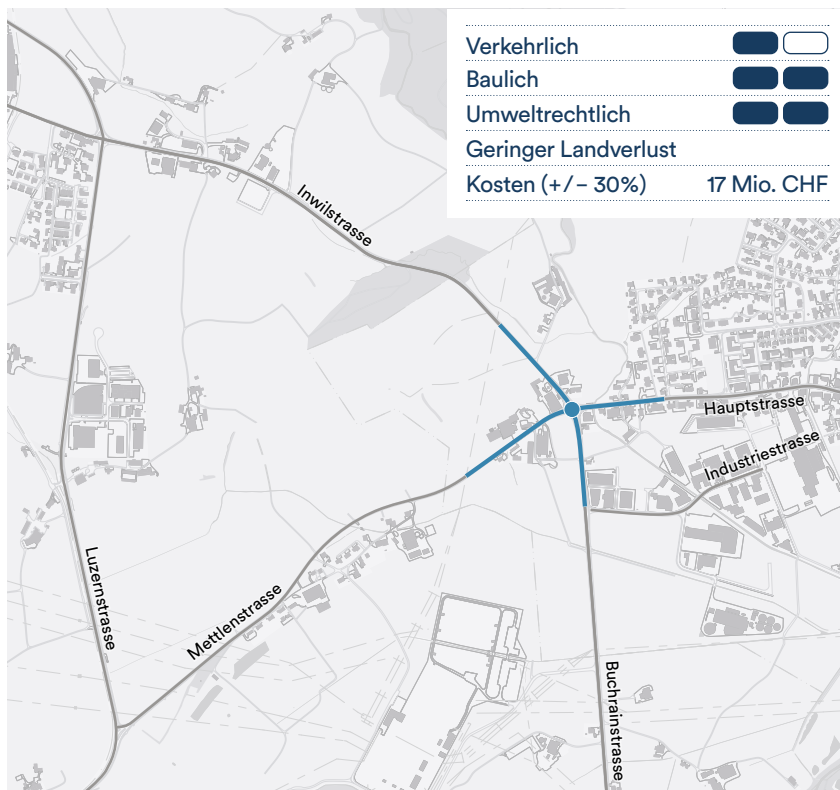
- Nur geringfügiger Ausbau des Knotens
- Setzt Stabilisierung der Verkehrsmenge und damit Verlagerung auf den öV voraus
- Bedingt ergänzende verkehrssteuernde Massnahmen und separate Busspuren

Beurteilung

- Kapazitätsengpass für Individualverkehr bleibt
- Landverlust für Busspuren
- Gute bauliche und umweltrechtliche Machbarkeit
- Eher tiefe Kosten

Kombination mit Varianten Eschenbach

- Null+/öV



Verbleibend

Oberhofen West mit Rückbau Luzernstrasse

Hinweise

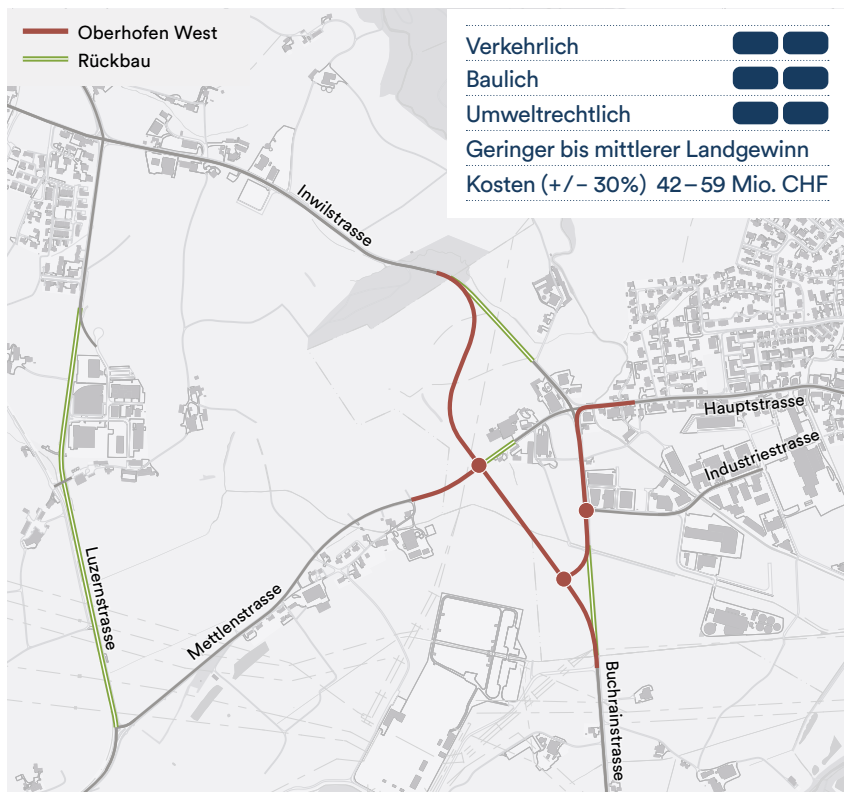
- Verlagerung des Knotens Oberhofen westlich des Siedlungsgebiets
- Ersatz des 4-armigen Knotens durch zwei 3-armige, platzsparende Knoten
- Rückbau von Teilen der Luzernstrasse, Inwilstrasse und Hauptstrasse
- Teilweise Umwegfahrten

Beurteilung

- Gute Siedlungsverträglichkeit
- Kein Landverlust
- Konflikte mit Bachläufen

Kombination mit Varianten Eschenbach

- Ost kurz überdeckt, Ost kurz offen
- Null+/öV



Verbleibend

Mettlen – Acher

Hinweise

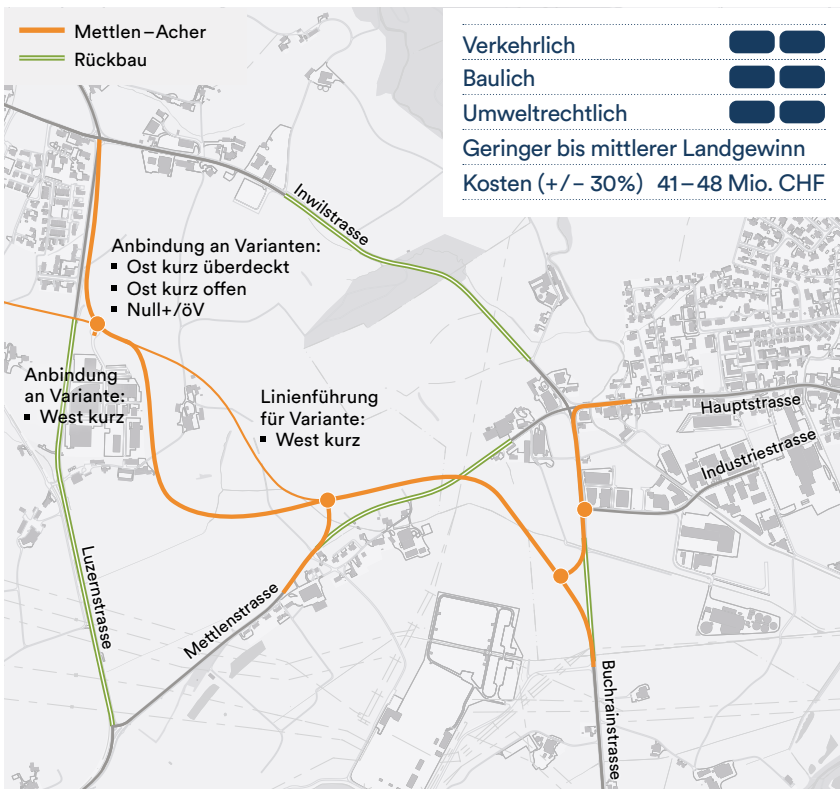
- Verlagerung des Knotens Oberhofen nördlich von Mettlen
- Ersatz des 4-armigen Knotens durch drei 3-armige, platzsparende Knoten
- Neue Linienführung nördlich an Acher vorbei zur Luzernstrasse
- Rückbau von Teilen der Luzern-, der Inwil- und der Mettlenstrasse
- Veloführung entlang der neuen Strasse

Beurteilung

- Gute Siedlungsverträglichkeit
- Gute Flächenbilanz
- Konflikte mit Bachläufen
- Je nach Weiterführung höhere Lärmbelastung an Luzernstrasse

Kombination mit Varianten Eschenbach

- West kurz
- Ost kurz überdeckt, Ost kurz offen
- Null+ / öV



Aufwertungspotenziale

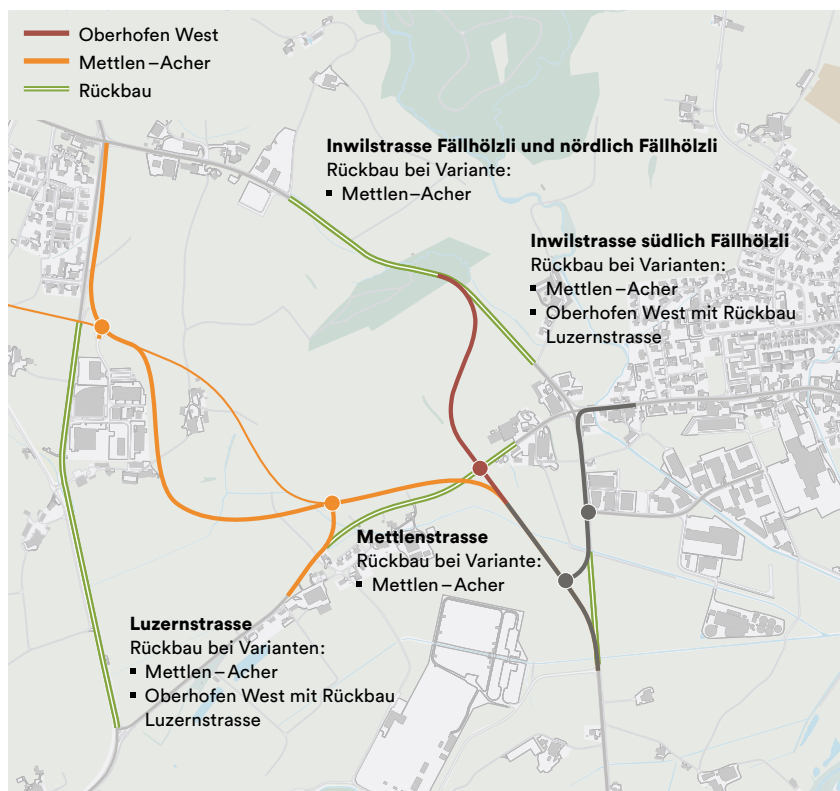
Sowohl die Variante «Oberhofen West mit Rückbau Luzernstrasse» als auch die Variante «Mettlen–Acher» konzentrieren den Verkehr auf einer statt auf zwei Achsen. Dadurch bietet sich die Möglichkeit, Strassenflächen zurückzubauen und anders zu nutzen. Je nach Lage kommen unterschiedliche Umnutzungen in Frage:

Inwilstrasse

- Möglichkeit zur Aufforstung im Bereich Fällhölzli und Aufhebung der Trennwirkung
- Erstellung hochwertiger, grossflächiger Lebensräume im Uferbereich des Händlenbachs, evtl. kombiniert mit Naherholung (Wanderweg, Naturlehrpfad)
- Rekultivierung zu Ackerland, Ausgleich von Kulturlandverlusten

Luzernstrasse

- Rekultivierung zu Ackerland, Ausgleich von Kulturlandverlusten

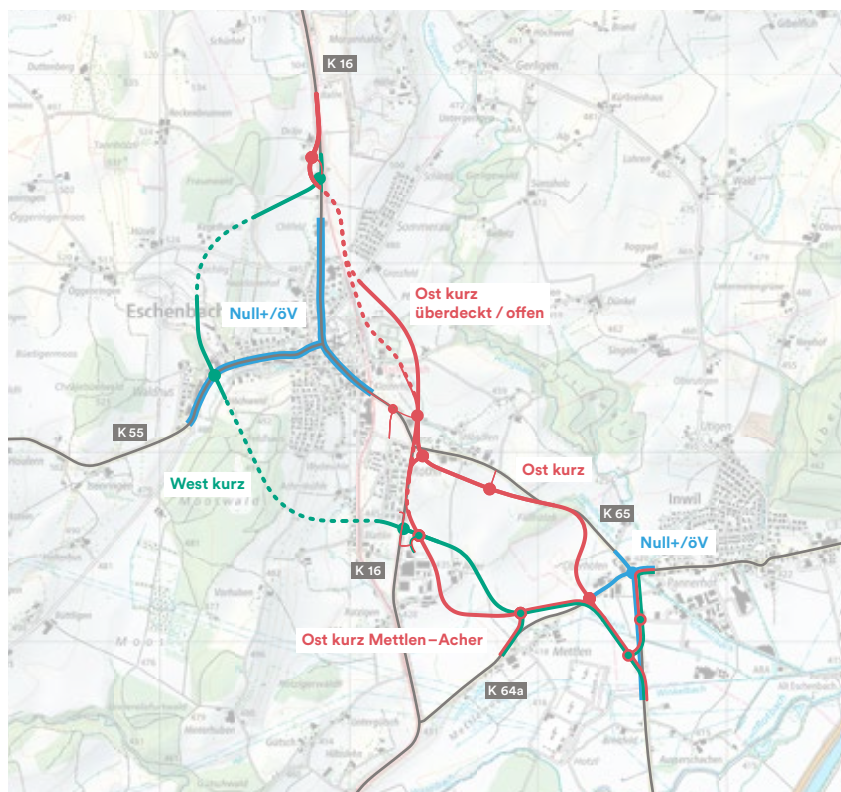


Ausblick

Die verbleibenden drei Lösungen für den Bereich Oberhofen ergeben zusammen mit den Lösungsmöglichkeiten für Eschenbach sechs Varianten, unter denen die gemeinsame Bestlösung für Eschenbach und Oberhofen ermittelt wird:

- Variante West kurz
- Variante Ost kurz überdeckt
- Variante Ost kurz offen
- Variante Ost kurz überdeckt Mettlen – Acher
- Variante Ost kurz offen Mettlen – Acher
- Variante Null+ /öV

Die Bestvariante wird voraussichtlich im Juni 2022 an einem gemeinsamen Informationsanlass für Eschenbach und Inwil vorgestellt.





Herausgeber

Kanton Luzern
Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif)
Arsenalstrasse 43
6010 Kriens

Gemeinde Inwil
Hauptstrasse 38
6034 Inwil

Projektverfasser:

B + S AG

Weltpoststrasse 5, Postfach, 3000 Bern 16

Mehr Informationen auf:

vif.lu.ch/inwil

www.inwil.ch

Redaktion: Michel Kommunikation, Bern

Gestaltung: Schön & Berger, Zürich

Auflage: 1700 Stück

Stand: Januar 2022